



Um 21.26 Uhr am Donnerstagabend stand der Abstieg der SG Ellingen fest. Danach kämpfte nicht nur Torhüter Fabian Fogel mit den Tränen. Foto: René Weiss

Höhr schießt Ellingen in die A-Klasse

Bezirksliga Ost: Die SG verliert spektakuläres Duell mit 3:5 und steht als erste Absteiger fest

Von René Weiss

■ **Höhr-Grenzhausen.** Claudio Schmitz saß mit hängendem Kopf auf der Bank, Dennis Daun versteckte sein Gesicht hinter den Händen, Fabian Fogel lag niedergeschlagen auf dem Rücken – die Spieler der SG Ellingen/Bonefeld/Willroth hatten mit dem Abpfiff ihres Auswärtsspiels in der Bezirksliga Ost bei den SF Höhr-Grenzhausen Gewissheit, dass der Abstieg nicht mehr zu verhindern ist. Die Kombinierten von der Kreisgrenze zwischen Altenkirchen und Neuwied verloren ihr „Endspiel“ am vorletzten Spieltag mit 3:5 (1:1).

„Wenn Ellingen nicht hätte gewinnen müssen, wäre das Spiel wahrscheinlich 3:3 ausgegangen“, vermutete Stephan Roll nach dem letzten Heimspiel für ihn und Anton Grasmik als Höhr-Grenzhausener Trainerduo. Nun brauchte die SG aber einen Dreier, um mit der Chance auf den Klassenverbleib in den letzten Spieltag zu gehen. Deshalb machte sie in den letzten Minuten hinten auf und kassierte in der Nachspielzeit noch zwei Gegentreffer durch Lucas Zöllner (90.+4) und Pascal Schuster (90.+7).

Bevor aufseiten der Gäste das Schweigen der Enttäuschung eingesetzt hatte, kochten die Gemüter über. Ziel ihrer Kritik: Schiedsrichter Janik Feger und in erster Linie sein Assistent Noah List. „Wir haben für dieses Spiel ein Gespänn angefordert. Es wäre besser gewesen, wenn wir es nicht getan hätten. Heute ist alles gegen uns gepuffen worden“, ärgerte sich Ellingens Spielertrainer Claudio Schmitz.

Dennis Daun drehte in der 78. Minute schon jubelnd ab, als er das vermeintliche 3:2 für sein Team erzielt hatte, aber längst befand sich Lists Fahne in der Höhe – eine für

die SG möglicherweise folgenschwere Entscheidung. Auf Ellinger Seite herrschte Einigkeit: „Diese Situation war niemals Abseits.“ Bitter: Daun hatte vor knapp zwei Wochen beim 0:0 in Burgschwalbach ein reguläres Tor ebenfalls aberkannt bekommen.

Die Kombinierten stemmten sich mit allem, was sie hatten, gegen die Zwangsversetzung in die A-Klasse, egalisierten in einer spektakulären Partie zwei Mal einen Rückstand und wehrten sich bis zuletzt – am Ende vergebens. „Ich bin trotz der Enttäuschung stolz auf das Team, wie es sich zuletzt wieder aufra-

pelte“, sagte Schmitz. „Wir haben den Abstieg nicht heute oder in den letzten Wochen verursacht.“

Nach 20 guten Höhr-Grenzhausener Minuten mit der 1:0-Führung durch Yüksel Celik (23.) schalteten die Gastgeber einen Gang zurück. Ellingen hatte mehr vom Spiel und glich nach Dauns Lattenkopfball (27.) durch einen Flachschuss von Jan Dümmel (32.) nicht unverdient aus. „Wir haben unsere Zielstrebigkeit verloren“, beobachtete Roll.

Tom Puderbach weckte bei der SG neue Hoffnungen. Die Führung durch sein Kopfballdruck aus Minute 59 hielt jedoch nur eine Viertelstunde, Samet Sögünmez (74.) nach Vorarbeit von Lucas Zöllner und Zöllner selbst (78.) wendeten das Blatt. Und das Spektakel ging weiter. Bram Dehaerne tauchte nach einem einfachen Pass durchs Zentrum frei vor Tim Jachmich auf – 3:3 (80.). Ellingen musste für den Klassenverbleib aufs vierte Tor gehen und drückte, stattdessen besiegelten zwei Gegentore in der Nachspielzeit den Abstieg. Zöllner traf humorlos hoch ins kurze Eck und Schuster aus dem Mittelfeld gegen den aufgerückten Fabian Fogel.

SF Höhr-Grenzhausen – SG Ellingen/Bonef./Willr. 5:3 (1:1)

Höhr-Grenzhausen: Jachmich – Kamtsikis (57. Kiehl), Sögünmez, Meyer, Knopp – Schauer (57. Zimmerschied), Zöllner, Gleich (68. Czakert), Blatt – Celik (76. Urwer), Gross (68. Schuster).

Ellingen: F. Fogel – Schiffers (85. Schmitz), M. Kleinmann, N. Fogel (4. Hümmerich), Müller – Wranik, K. Kleinmann – Dümmel (70. Dehaerne), Daun, Powane – T. Puderbach (79. D. Puderbach).

Schiedsrichter: Janik Feger (Guckheim) – **Zuschauer:** 140. **Tore:** 1:0 Yüksel Celik (23.), 1:1 Jan Dümmel (32.), 1:2 Tom Puderbach (59.), 2:2 Samet Sögünmez (74.), 3:2 Lucas Zöllner (78.), 3:3 Bram Dehaerne (80.), 4:3 Lucas Zöllner (90.+4), 5:3 Pascal Schuster (90.+7).

Besonderheit: Gelb-Rot für Ellingens Daniel Puderbach (nach Spielende, wiederholtes Reklamieren).

Mihael Tomic beendet Hundsangener Siegeslauf

Bezirksliga Ost: Lautzert setzt sich mit 2:0 durch

■ **Lautzert-Oberdreis.** Sie waren zuletzt so richtig in Fahrt gekommen, die Fußballer der SG Hundsangens/Steinfrenz-Werth. Doch den letzten Schritt in Richtung Tabellenplatz zwei der Bezirksliga Ost, der die Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur Rheinlandliga garantiert, verpasste die Mannschaft von Ralf Hannappel im Nachholspiel am Donnerstagabend bei der SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod, die Mihael Tomic zu einem 2:0 (1:0)-Heimerfolg schoss.

Der Doppelpack des Kroaten war gleichbedeutend mit dem Ende des sieben Partien währenden Siegeslaufs der Gäste, die damit an den letzten beiden Spieltagen auf einen Patzer der damit weiterhin auf Rang zwei stehenden SG Westerbürg angewiesen sind.

Gästetrainer Hannappel hatte im Vorfeld einen unangenehmen Gegner erwartet – und als solcher präsentierten sich die Lautzertler auch, sehr zur Begeisterung ihres Trainers. „Wir waren die bestimmende Mannschaft, scheuten keinen Zweikampf, riefen alles ab“, wollte Nihad Mujakic keinen Makel an der Leistung seiner Mannen finden. „Heute hat man gesehen, was in dem kleinen Kader steckt.“

Namentlich hervor hob er Mirza Sinanovic und Nick Brabender, doch für den Lohn in Form von drei Punkten sorgte ein Offensivmann, „mit dem wir große Probleme hatten“, wie Hannappel gestand. Damit zielte er auf Mihael Tomic ab, der seine Klasse eindrucksvoll auf den Platz brachte und mit etwas mehr Glück im Abschluss auch noch öfter hätte treffen können als nur in der 31. Minute per Freistoß aus 20 Metern sowie in der 80. Minute, als er sich im Strafraum clever behauptete und zur Vorentscheidung einschob.

Schon vor dem 1:0 war Tomic zweimal einem Torerfolg nahe gewesen, doch Fabian Steinebach klärte in höchster Not auf der Linie (18.) und Torwart Patrick Weimer war rechtzeitig im kurzen Eck

(25.). „Wir brauchten lange, um mit dem Platz klarzukommen“, führte Hannappel neben der galligen Lautzertler Spielweise, die seiner Mannschaft nicht bekam, als Erklärung für den verdienten Pausenrückstand an.

Erst nach dem Seitenwechsel nahmen die Gäste die Bedingungen an und verzeichneten umgehend eine Riesenchance zum Ausgleich, die Jan Christian Weber knapp verpasste (46.). Auch Hrvoje Vincek im Tor der Hausherrn durfte sich nun auszeichnen, wobei Kevin Silberzahn ihn weniger forderte (63.) als Daniel Hacker nach dem besten Angriff der Gäste.

„In der zweiten Halbzeit haben wir dominiert, machten aus unseren Chancen aber kein Tor“, meinte Hannappel. Nachdem Tomic die Partie stattdessen vorentschieden hatte, war sie spätestens mit der Roten Karte gegen Hundsangens Spielmacher Marc Henkes geläufig, der im Mittelfeld die Hacken eines ballführenden Gegenspielers traf. Eine harte Entscheidung, die der Hannappel-Elf im Rennen um Platz zwei teuer zu stehen kommen könnte. R. Schulze/A. Hundhammer

SG Lautzert-O./Berod-W. – SG Hundsangens 2:0 (1:0)

Lautzert: Vincek – Sinanovic, Marquart, Schulze, Vera Cedeno – Lang, Brabender, Niedergesäß, Brandenburger (67. Krebs) – Fonik (88. Trippler), Tomic.

Hundsangens: P. Weimer – Faulhaber (46. Tautz), Gloning, D. Hannappel, Hanke – F. Steinebach, T. Weimer (83. Löw) – Henkes – Weber (89. F. Weimer), Hölzenbein (83. Aßmann), Silberzahn (67. Hacker).

Schiedsrichter: Jan Bernstädt (Plaidt) – **Zuschauer:** 120.

Tore: 1:0, 2:0 beide Mihael Tomic (31., 80.).

Besonderheit: Rote Karte gegen Hundsangens Marc Henkes (85., grobes Foulspiels).

Ein Klassiker nimmt Einfluss auf Auf- und Abstieg

Bezirksliga Ost: Für Weitefeld geht's bei Hundsangens im Duell der Liga-Urgesteine um alles, ebenso wie beim AK-Duell in Neitersen

■ **Kreis Altenkirchen.** Die einen haben im Aufstiegsrennen oder Abstiegskampf der Bezirksliga Ost klare Ziele vor Augen, den anderen dienen selbst auferlegte Vorsätze oder der faire Sportsgeist gegenüber den noch ambitionierten Mannschaften für die nötige Motivation.

SG Hundsangens/Steinfrenz-Werth – SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Nauroth/Mörlen/Norken (Sa., 17.30 Uhr in Werth – Hinrunde 3:0). In diesem Klassiker der Bezirksliga Ost geht es um einiges. „Unsere Situation ist positiv angespannt“, sagt Hundsangens Trainer Ralf Hannappel, dessen Mannschaft am Donnerstagabend den angepeilten Sprung auf Platz zwei verpasste, aber weiter um diese Position und die Entscheidungsspiele kämpft – und nicht wie die Weitefelder gegen den Abstieg. „So langsam wird es auch in unserem breiten Kader eng“, berichtet Hannappel allerdings. Den Gegner will er nicht alleine an dessen Tabellenplatz messen. Grundsätzlich freut sich Hannappel aufs Wiedersehen mit Gäste-Trainer Volker Heun, hat aber gemischte Gefühle: „Er lässt sich immer etwas einfallen“, fürchtet er neue Herausforderungen.

Heun bringt gleichfalls seine Wertschätzung für Hannappel zum Ausdruck. „Hundsangens hat zusammen mit Linz die beste Mannschaft in der Liga“, erklärt er und spricht von einem „gut geführten Verein“. Dennoch setzen die Weitefelder darauf, dass sich immer wieder Chancen eröffnen – so wie jüngst beim 1:1 gegen Lautzert. Aufgrund einer guten ersten Halb-

zeit sei sogar ein Dreier möglich gewesen, doch im zweiten Durchgang wurden Defizite sichtbar. Hilfreich war nach Heuns Worten, dass Spieler wie Jan Niklas Mockenhaupt, David Floris, Fabian Lohmar und Ahmad Hatoum wieder zur Verfügung standen, selbst wenn sie zum großen Teil nach Verletzungen noch konditionelle Rückstände aufzuholen haben. Hatoum ist nun allerdings wieder gesperrt. Bis auf ihn selbst und Floris wollten alle aus dem Kader in der neuen Saison in Weitefeld bleiben. Und „solange ich dabei bin, wird bis zum Letzten gekämpft“, verspricht Heun.

Mudersbach schlägt den Meister und ist gerettet

Bezirksliga Westfalen: Leidenschaftliche Vorstellung beim 2:1 gegen Altenhof

■ **Brachbach.** Vom Regen, der inzwischen eingesetzt hatte, ließen sich die Spieler der SG Mudersbach/Brachbach nicht mehr abhalten, den endgültig unter Dach und Fach gebrachten Verbleib in der Bezirksliga Westfalen im Mittelkreis lautstark im Mannschaftskreis zu feiern. Dazu hätte ihnen im vorgezogenen Heimspiel des vorletzten Spieltags in Staffel 5 bereits ein Remis gereicht, das gegen den längst als Meister und Aufsteiger in die Landesliga feststehenden FC Altenhof bereits ein ehrenwertes Resultat gewesen wäre. Doch das Team von André Stoffel machte an diesem Donnerstagabend keine halben Sachen und setzte sich mit 2:1 (1:0) durch.

Der am Saisonende nach 13 Jahren am Stück als Trainer aus seinem Amt der Sportgemein-

SG Neitersen/Altenkirchen – SG Wallmenroth/Scheuerfeld (Sa., 17.30 Uhr in Neitersen – Hinrunde 1:3). Das Heimspiel gegen die noch schlechter platzierten Wallmenrother bietet der SG Neitersen die Gelegenheit, im Kampf gegen den Abstieg alles klar zu machen. Zuletzt haben die Gastgeber imponiert, als sie bei der SG Alpenrod nach einem 0:4-Rückstand noch ein Unentschieden holten. „Bei der Moral kann man den Jungs nie etwas vorwerfen“, lobt Trainer Behar Prenku, allerdings müsse die Einstellung 90 Minuten lang stimmen: „In der ersten Halbzeit waren wir überall, nur nicht auf dem Platz.“

Man sei generell nicht in der Position, jemanden zu unterschätzen oder zu glauben, weniger leisten zu müssen als sonst. Beim Personal erwartet Prenku keine Veränderungen bis zum Anpfiff, was bedeutet, dass er abermals Spieler der Reserve in den Kader einplanen wird. Das beim Tabellenzweiten in Westerbürg nach 0:2-Rückstand erkämpfte 2:2 hat das Selbstvertrauen bei der SG Wallmenroth gehoben. „Die Moral ist absolut intakt“, berichtet Trainer Tarek Pe-

tri. Nach diesem Punktgewinn werde zwar „alles wieder auf null“ gesetzt, doch die Wallmenrother sind guten Mutes. Mit einem bis auf die Langzeitverletzten kompletten Kader geht Petri ins Saisonfinale. Trotz des engen Tabellenbildes sieht er die Lage nicht als übermäßig kompliziert an. „Alles auf dem Platz lassen und dann sehen, was dabei herauskommt“, lautet seine Devise. Am Ende soll sich zumindest keiner Vorwürfe machen müssen, nicht alles Machbare investiert zu haben.



Gibt nicht auf: Volker Heun. Foto: Jogi

hardts lenkte den Ball noch über die Latte (59.).

Zehn Minuten später baute Mudersbach die Führung dann aber doch aus: Kapitän Mathis Füllengraben brachte den Ball flach vors Tor, Jan Pfeifer staubte ab. Spannend blieb die Partie dennoch bis zum Schluss, da Robin Rademacher verkürzte (78.). Bis zum Ende der achtminütigen Nachspielzeit verteidigte die SG den knappen Vorsprung dann leidenschaftlich, wobei sich auch Torwart Ben-Luca Henneberg einige Male auszeichnen musste. **Andreas Hundhammer**

Mudersbach: Henneberg – Döbelin, Dreker, J. Pfeifer, K. Pfeifer (90.+2 Djencic), Kempf, Zips (78. Stettner), Schütz, M. Farnschläder (71. Link), Iberhysaj (90.+7 P. Farnschläder), Füllengraben (85. Klein).

Bezirksliga Ost

Spiele vom Donnerstag

SG Lautzert/Berod – SG Hundsangens	2:0
SF Höhr-Grenzhausen – SG Ellingen	5:3

Tabelle

1. VfB Linz	28	90:32	67
2. SG Westerbürg/G./W.	28	74:47	53
3. SG Hundsangens/St.-W.	28	65:42	51
4. TuS Burgschwalbach	28	62:43	49
5. SG Müschenbach/H.	28	53:38	47
6. SF Höhr-Grenzhausen	29	46:45	41
7. SG Ahrbach/H./Girod	28	55:61	41
8. SG Lautzert-O./Berod-W.	28	52:45	40
9. SG Alpenrod-L./N./U.	28	54:55	40
10. TuS Asbach	28	49:53	34
11. SG Neitersen/Altenk.	28	57:72	33
12. SG St. Katharinen-V.	28	44:64	30
13. SG Wallmenroth/Sch.	28	41:66	30
14. SG Weitefeld-L./Fr./N.	28	36:75	27
15. SG Ellingen/Bonef./Willr.	29	35:54	26
16. FC Kosova Montabaur	28	48:69	26

Trainertipp

Volker Heun (Weitefeld)	
Müschenbach – Westerbürg	1:0
Hundsangens – SG Weitefeld	1:2
Lautzert – Asbach	2:1
Kos. Montabaur – Ahrbach	1:3
Burgschwalbach – Linz	2:0
Neitersen – Wallmenroth	3:1
Alpenrod – St. Katharinen	2:0

Nach dem 3:0-Heimerfolg gegen Höhr-Grenzhausen sieht die Welt laut Simone Floris für seinen TuS Asbach deutlich besser aus. „Wir können durch die Konstellationen an den letzten zwei Spieltagen nicht mehr direkt absteigen. Stand jetzt haben wir zumindest noch ein Entscheidungsspiel“, hat Floris alle Möglichkeiten durchgespielt. Doch der Asbacher Trainer möchte den einen noch fehlenden Punkt selbst holen und damit das große Saisonziel Klassenverbleib erreichen. „Die Mannschaft ist heiß darauf, ohne Sorgen Pfingsten feiern zu dürfen“, kündigt Floris an, der im Saisonendspurt wieder auf Abwehrchef Freddy Buballa nach dessen wochenlanger Verletzungspause zurückgreifen kann.

Thorsten Stötzer/Ludwig Velten